Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **7 (1947)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Cloche, während Pierre Fresnay mit seltener Einfühlungsgabe und grossem Takt die Rolle des Heiligen spielt. Die Teile der Arbeitskopie, die wir bereits Ende April zu sehen Gelegenheit hatten, versprechen Grosses.

Statistisches

Zur Orientierung unserer Leser haben wir die im „Filmberater" während der zwei letzten Jahren besprochenen Filme nach ihren Bewertungsklassen statistisch zusammengestellt. Aus dieser Aufstellung ergibt sich eine Zunahme unserer Arbeit von Jahr zu Jahr.

Es ist nicht ohne Interesse dieser Zusammenstellung diejenige der katholischen „Legion of Decency", New York, gegenüber zu stellen. Als interessante Erkenntnis ergibt sich, dass unsere Bewertung im wesentlichen die nämliche ist und die verschiedenen Klassen sich prozentmässig gleich halten.

I. Im „Filmberater" 1945 und 1946 besprochene Filme:

			1945	1946
Klasse	II	(= Für alle)	27 = 15,2 %	29 = 12,6 %
„	II-III	(= Für Erwachsene und reifere Jugend)	2 = 1,2 %	30 = 13 %
„	III	(= Für Erwachsene)	116 = 68,4 %	129 = 56 %
„	IIIb	(= Für reife Erwachsene)	16 = 9,4 %	9 = 4 %
„	IV	(= Für Erwachsene mit Reserven)	5 = 2,9 %	29 = 12,6 %
„	IVb	(= Für Erwachsene mit ernsten Reserven	1 = 0,6 %	4 = 1,8 %
„	V	(= abzulehnen)	4 = 2,3 %	0
		Total:	171	230 Filme

II. Von der „Legion of Decency" 1945 und 1946 besprochene Filme:

			1944/45	1945/46
Klasse	I	(Für alle)	143 = 38,1 %	155 = 39,64 %
„	II	(Für Erwachsene)	189 = 50,4 %	176 = 45,01 %
„	III	(Mit Reserven)	43 = 11,5 %	60 = 15,35 %
„	IV	(Abzulehnen)	0	0
		Total:	375	391 Filme

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

A **bell for Adano** (Eine Glocke für Adano). 20th. Century Fox. E. Liebenswürdige Geschichte von der amerikanischen Besetzungsbehörde in einer kleinen italienischen Stadt. Der Konflikt zwischen sturer Befehlsausführung und Mensch-

lichkeit. Viele köstliche Einfälle mit gelegentlichen Sentimentalitäten, die aber durch die südländische Atmosphäre gemildert werden.

Buffalo Bill. 20th. Century Fox. E. Lebensgeschichte des berühmten edelsten Wildwestjägers. Interessante Kämpfe zwischen den Indianern, die immer mehr und mehr zurückgedrängt werden, und den Weissen. Guter Farbenfilm, spannende und absolut saubere Unterhaltung. Bespr. Nr. 9.

Bullfighters, The (Die Stierkämpfer). E. Eine weitere Nummer aus der langen Serie der Filmkomiker Laurel und Hardy, Variation Stierkampf. Wer sich mit dieser leichten Kost begnügen mag, wird seine Freude haben.

Claudia. 20th. Century Fox. E. Die Entwicklungsgeschichte einer jungen Ehe mit erfrischender Naivität und spannend erzählt. Eine wirklich reizende Unterhaltung für jedermann.

Naughty nineties, The (Die Krachbrüder). E. Lustspielfilm der bekannten Komiker Bud Abbott und Lou Costello. Geistig dürftig, aber absolut harmlos.

Son of Lassie (Lassie's Sohn). M. G. M. E. Fortsetzung des beliebten Streifens „Lassie kehrt zurück", in Technicolor. Wie sein Vorgänger, bewegte Tiergeschichte, für alt und jung geeignet.

Weekend at the Waldorf (Weekend im Waldorf). M. G. M. E. Unbeschwerte, humorvolle Abwandlung des bekannten Romans „Menschen im Hotel" von Vicki Baum. Leben und Treiben der Gäste in einem Riesenhotel. Saubere Unterhaltung.

Young Mr. Lincoln. 20th. Century Fox. E. Allseitig lobenswerte Verfilmung über den bescheidenen Anfang einer glorreichen Lebensbahn des spätern Präsidenten der USA. Frisch erzählt, sinnvolle Unterhaltung. Bespr. Nr. 9.

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugend.

From this day forward (Junge Ehe). R. K. O. E. Wirklich erfreulicher Film voll köstlicher Einzelzüge von der jungen Ehe eines aus dem Krieg Heimgekehrten. Inhalt und Form anregend.

Harvey Girls. M. G. M. E. Unterhaltlicher, gesinnungsmässig untadeliger, frischfröhlicher amerikanischer Revuefilm.

III. Für Erwachsene.

Hotel Berlin. Warner Bros. E. Spannender, geschickt gemachter, wenn auch verspäteter Abenteuerfilm aus der Zeit unmittelbar vor dem Zusammenbruch des Nazi-Deutschland. Thematisch überholt.

Larcency Inc. (Die Einbruchs-AG). Warner Bros. E. Wenig glaubwürdige, doch anständige und harmlose Parodie des Gangstertums.

Tomorrow and forever (Morgen ist für immer). R. K. O. E. Das Problem der Rückkehr eines Todgeglaubten in vertiefter Weise behandelt. Die Haltung ist durchaus positiv.

Vergessene Dorf, Das (Forgotten village, The). Neue Interna. Deutscher Sprecher Interessanter Einblick in die Folkloristik eines halb indianisch gebliebenen, halb christlichen Dorflebens in Mexiko, wo die Hilfe der Medizin aus der zivilisierten Welt keinen Eingang findet. Ausgezeichnete dokumentarische Aufnahmen. Unangenehm wirken jedoch die Details der Verfilmung einer kreissenden Mutter.

Zauber der Bohème. Ideal. D. Etwas mühsam konstruierte Parallele zwischen Puccinis Oper und der Wirklichkeit. Die verfilmten Bühnenszenen wirken in ihrer Art echter als die daraus abgeleitete Künstler-, Liebes- und Todesromantik.

Ziegfeld Follies. M. G. M. E. Eine Folge von gross aufgemachten farbenfreudigen Revueszenen mit hervorragender Starbesetzung. Anständig, aber von ungleichmässigen geschmacklichen Qualitäten.

IIIb. Für reife Erwachsene.

En enda natt (Eine einzige Nacht). Elite-Film. Schwed. Leidenschaftliches Spiel um das Schicksal eines Karusellangestellten, der seinen richtigen Vater als Baron des Ortes findet und zwischen zwei Frauen, eine intellektuelle und eine aus dem Zirkus, seinen eigenen Weg sucht.

They got me covered (Entführung eines jungen Mädchens). R. K. O. E. Hemmungslose, geistig dürftige Geschichte um eine Nazi-Untergrundorganisation in Amerika. Rein auf Situationskomik angelegt mit lustigen, aber auch vielen billigen Effekten.

IV. Für Erwachsene mit Reserven.

Blod och Eld (Blut und Feuer). Elite-Film. Schwed. Drei verzweifelte Menschen finden den Weg zur Heilsarmee und damit auch zu Gott. Filmische Gestaltung durchschnittlich, ausgenommen die Schlusszene. Die bildhafte Darstellung des „innern" Wunders wirkt manchmal peinlich. Bespr. Nr. 8.

Killers, The (Menschen ohne Seele). Warner Bros. E. Schon der Titel sagt genug über die Art dieses Kriminalfilms. Wenn auch das Gute schliesslich siegt, so wird doch einer Verrohung des Gefühls sehr in die Hände gearbeitet, und zwar ganz unmerklich, weil es in einer künstlerisch gekonnten Form geschieht. Bespr. Nr. 9.

IVb. Für Erwachsene mit ernsten Reserven.

Adventure (Abenteuer). M. G. M. E. Seltsames Gemisch von Echtem mit Falschem: Kameradschaft, wahre Liebe, Ehe — Flirten, Scheidung. Geistig oberflächlich und leichtes Spiel mit Ehe. Schade um die guten Hauptdarsteller: Greer Garson und Clark Gable! Bespr. Nr. 8.

Homme au chapeau rond, L' (Der ewige Gatte). D. F. G. F. Der letzte Raimu-Film von darstellerisch grossartiger Leistung. Zeigt die auswegslose Tragik und aufwühlende Grausamkeit, die dem Roman Dostojewskis anhaften, nur noch drastischer. Die überaus pessimistische Lebensauffassung erfordert ernste Reserven. Bespr. Nr. 8.

Zur Notiz!

Infolge der Teilnahme der Redaktion an dem im Monat Juni stattfindenden Internationalen katholischen Filmkongress in Brüssel wird der „Filmberater" Mitte Juni ohne Textteil erscheinen. Dafür werden wir die Juli-Nummer in grösserem Umfang mit dem Bericht über den Kongress herausgeben.

Buffalo Bill

II. Für alle.

Produktion und Verleih: 20th Century Fox; **Regie:** William A. Wellmann.
Hauptdarsteller: Joel Mc Crea, Maureen O'Hara, Linda Darnell, Thomas Mitchell etc.

Alle Jugendlichen haben eine Vorliebe zum Wildwester-Streifen. Vollblutpferde, Helden, Verfolgungen, Schlägereien und schlussendlich Sieg des Guten, das ist der Inhalt fast aller dieser Art Filme. — Baffalo Bill ist etwas besonderes, weil er einer historischen Gestalt des Wildwestjägertums gewidmet ist. Der Held dieses Films ist in jeder Beziehung ein edler Mensch: Freund der Indianerstämme, selber der kühnste Büffeljäger, aber auch Verbindungsglied zu den Weissen. Letztere drängen die Indianer immer mehr gen Westen, und es entstehen wilde Kämpfe zwischen Weiss- und Rothaut. Buffalo Bill möchte stets vermitteln, doch auch er wird in den Kampf hineingerissen, aus dem er als der grösste Sieger hervorgeht. Das wird ihm von den Weissen später schlecht verdankt. Er muss schliesslich als Buden- und Zirkusbesitzer sein „Heldentum" zu Ende führen. Die Handlung ist abwechslungsreich und spannend. Durch die guten Farben des Technicolors sind viele folkloristische Eigentümlichkeiten der Indianerstämme trefflich zur Geltung gebracht. Linda Darnell wirkt in ihrer Rolle als Frau des Buffalo Bill allerdings zu starhaft, doch nimmt man dies bei den übrigen guten Qualitäten des Films gerne in Kauf. Selbstredend ist dieser Streifen nicht ein aussergewöhnliches Ereignis — aber er ist in jeder Hinsicht sauber und für Liebhaber dieser Filmgattung eine recht angenehme Unterhaltung. — Mehr will er nicht sein und braucht er auch nicht zu sein! 512

Menschen ohne Seele (The Killers)

IV. Für Erwachsene mit Reserven.

Produktion und Verleih: Universal Films; **Regie:** Robert Siodmak.
Darsteller: Edmond O'Brien, Ava Gardner, Albert Dekker u. a.

Es ist immer wieder die Gattung des Kriminalfilms, der die weitaus grösste Zahl filmisch hervorragender Werke entstammt. Leider, muss man beifügen. Denn in den meisten Fällen übt der Kriminalfilm alles andere als eine positive Wirkung auf den Zuschauer aus, trotz „Production Code" und Zensurbestimmungen, wonach das Verbrechen und die Verbrecher nicht verherrlicht oder gerechtfertigt werden dürfen und die Darstellung der Verbrechen nicht brutal sein soll. Aber die Gefahr der Verrohung besonders jugendlicher Gemüter bleibt trotzdem und gerade durch die grosse Zahl der Kriminalfilme bestehen. — Zu diesen grundsätzlichen Bedenken kommt man auch beim neuesten Film des bedeutenden Regisseurs Robert Siodmak. In der filmischen Form ist der Streifen meisterhaft, beinahe ein vollendetes Kunstwerk. Siodmak versteht es vorzüglich, alle Gestaltungsmittel des Films in den Dienst einer unheimlichen verdichteten Spannung zu stellen und eine Atmosphäre von eindringlichster Konzentration zu schaffen. Die Darsteller sind ihm nicht viel mehr als lebende Requisiten, die er mit letztem Raffinement zur Erhöhung der Spannung verwendet. Aber der Inhalt? Der Film beginnt mit einem Mord — und im folgenden reiht sich Mord an Mord, Verbrechen an Verbrechen. Selbstverständlich siegt die Gerechtigkeit. Aber was will das schon besagen angesichts dieser Häufung von verbrecherischen Taten? Der Zuschauer wird abgestumpft, die Bedeutungslosigkeit eines Menschenlebens wird ihm eingehämmert, und zwar eingehämmert mit höchster künstlerischer Vollendung. Sodass das Gefühl des Unrechts verdrängt wird vom Gefühl des künstlerischen Genusses. Und wenn sich auch die moralischen Massstäbe nicht verschieben, wenn der schlechte Einfluss im direkten Sinne auch nicht sehr bedeutend sein mag — einer Verrohung des Gefühls wird dennoch in die Hände gearbeitet, und zwar doppelt unmerklich, weil es in einer künstlerisch verfeinerten Form geschieht. 513

A. Z.
Luzern

Appenzeller Alpenbitter

Wer ihn kennt, bleibt ihm treu

Schweizerische Spar- & Kreditbank

ST. GALLEN · ZÜRICH · BASEL · GENF

Appenzell · Au · Brig · Fribourg · Martigny · Olten
Rorschach · Schwyz · Sierre

Kapitalanlagen - Börsenaufträge
Wertschriften-Depots
Vermögensverwaltungen

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern